

# BienenElfe

## Die achtsame Imkerei

### Aktuelles aus der Welt der Bienen

16.2.2018

Der Januar war wärmer als erwartet. Ab dem 8.1. stiegen die Temperaturen von 8 °C in den darauf folgenden Tagen, auf bis zu frühlinghafte 15 °C an. Darauf folgte eine niederschlagsreiche, kühlere Woche, gefolgt von weiteren zehn milden Tagen. Bis auf zwei Nächte war der Januar frostfrei. Insgesamt war es ein ziemlich trüber, grauer Monat. Es gab nur vier Tage, an denen die Sonne länger als fünf Stunden schien. Erst mit Beginn des Februars kam die Wende. Eine trockene Phase mit frostigen, sternklaren Nächten und tagsüber Sonnenschein bei unter 5°C. Am 13. und 14.2. schien die Sonne sogar über 9 Stunden. Zur Monatsmitte stellte sich Niederschlag ein. Schnee, Graupel, Regen.

Wer sich die Haselbüsche dieser Tage genauer anschaut, kann die Spuren der milden Temperaturen erkennen. An sehr schattigen Stellen ist die Blüte in „Schlummerhaltung“.



*Männliche Haselblüten. Die Kätzchen sind bereits im Herbst entstanden. Sie sind noch eng und gedrunken...*

An sonnigen Stellen fallen die Haselbüsche farblich durch ein Hellgelb im winterlichen Grau auf. Bei exakter Betrachtung sieht man,

wie sich die Kätzchen verändert haben. Die Blütenstände strecken sich. Pollenallergiker bemerken, dass jetzt schon Pollen fliegen. Die Haselnuss ist ein Windbestäuber und so wird verschwenderisch viel Pollen (Blütenstaub) erzeugt. Ein einziges Kätzchen soll ca. 2 Millionen Pollenkörner enthalten! Für Bienen ist die Haselnuss ein erster wichtiger Pollenlieferant.



*Biene am 29.1.18 – an männlichen Haselblüten. Die Kätzchen haben sich gestreckt. Die locker schwingenden Blütenstände können im Wind den Pollen besonders gut verteilen.*

Überall findet man sprießende Pflanzen. Die Schneeglöckchen stehen in voller Blüte, auch die Winterlinge und Krokusse sind bereit sich bei Sonnenschein und Wärme zu öffnen. Sie bieten ihren Pollen und Nektar an. In der Stadt leuchten die gelben Blüten des Winterjasmins und der Kornelkirsche aus manchen Hecken heraus. Man könnte meinen es sei schon März!

Eigentlich fällt die Haselblüte in die Endphase des Winters, in den Februar/März. Die Bienen sind durch die stark schwankenden Temperaturen immer wieder aus der

# BienenElfe

## Die achtsame Imkerei

Wintertraube gegangen, flogen bei Temperaturen über 8-10°C aus, gingen auf Nahrungssuche. Am Haselbusch wurden sie fündig. Mit schwer beladenen Pollenhöschen kamen sie nach Hause. Sie sammelten den Pollen an den männlichen Haselblüten ab.



*Weibliche Haselblüten. Sie sind direkt am Zweig, ganz unscheinbar, aber jetzt überall gut aufzuspüren. Sie werden nicht von Insekten bestäubt- das erledigt der Wind.*

Man sieht, wie eng alles ineinandergreift... Wenn die Bienen Nahrung finden, besonders Pollen, legt das Bienenvolk ein Brutnest an. Die Königin beendet ihre Legepause. Es geht wieder los!

Nichts mit wirklicher Winterpause... Im letzten Winter waren die Bienen von Anfang November bis Mitte Februar durchgehend im Bienenstock. In diesem Winter ist es anders.

Im Januar sind die Bienen häufig ausgeflogen. Sie konnten nicht nur „Reinigungsflüge“ unternehmen und ihre Kotblase leeren. Sie haben auch ihre Wohnung aufgeräumt. Verendete Bienen, die während der kalten Periode im Bienenstock auf den Boden gefallen waren, wurden heraustransportiert. Bienen achten auf ein sauberes Zuhause.

In den kühlen Tagen im Februar sind die Bienen wieder eng in die Winterkugel gerückt. Sie wärmen das wachsende Brutnest.

Haselpollen fliegen schon. Doch was sind Pollen? Es sind die männlichen Keimzellen der Blütenpflanzen. Sie enthalten pflanzliches Eiweiß, Kohlenhydrate, Fettsäuren, Vitamine, Fermente, Mineralstoffe. Man konnte 50 verschiedene Wirkstoffe in ihm nachweisen. Pollenkörner haben eine feste Hülle, sind unverwundlich und über Jahrtausende haltbar. Das machen sich Archäologen, Paläontologen und Geologen zunutze, um in Pollenanalysen das Alter von z.B. geologischen Erdschichten zu bestimmen. Die mikroskopisch kleinen Körner haben bizarre Formen, kugelig, aber auch eckig, stachelig, mit Dellen und Beulen... jede Pflanze mit eigener Charakteristik.



*Blüten der Kornelkirsche am 14.2.18.*

Wenn Honig im Labor untersucht wird, erkennt man anhand der gefundenen Pollenkörner, welche Pflanzen die Bienen befliegen haben. Man kann daher auch auf die Herkunft des Honigs Rückschlüsse ziehen, die Region, das Land, den Kontinent. Der Pollen hinterlässt im Honig einen Fingerabdruck der Landschaft, in der er entstanden ist. Es bleibt nichts verborgen. Die Herkunft des Honigs steht auf jedem Honigglas im Kleingedruckten. Schauen Sie mal genau hin....